



SOZIALE,
EHRliche,
GERECHTE
POLITIK,
DIE VERBINDET

SPÖ Freistadt 
DIE SOZIALDEMOKRATINNEN.

Weil es nicht egal ist, **wie** Freistadt gestaltet wird.

EIN TEAM,
EIN VERSPRECHEN:
IHR GEWINN.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Freistadt ist Lebensmittelpunkt für fast 8.000 Menschen. Eine lebenswerte Stadt, die vor vielen neuen Herausforderungen steht. Es gilt, Gutes zu bewahren und vorausschauend für die Zukunft vorzusorgen. Dazu sind wir bereit.

Wir – das sind Freistädterinnen und Freistädter, die aktiv an der Gestaltung unserer Stadt mitarbeiten wollen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Es sind Menschen, die sich zur Arbeit im Team bekennen und sich mit Begeisterung für die Anliegen der Bevölkerung in die Gemeindepolitik einbringen.

Politische Arbeit muss ehrlich, sozial und gerecht sein. Zu diesen Grundwerten bekennen wir uns uneingeschränkt. Von „Miteinander“ nur zu reden, ist uns zu wenig. Zusammenarbeit heißt für uns, Respekt vor anderen Menschen und Meinungen zu haben. Ich bin stolz darauf, dass sich so viele, vor allem junge Menschen entschlossen haben, als Freistädter SozialdemokratInnen für die Gemeinderatswahl am 27. September 2015 zu kandidieren. Uns allen fällt es nicht schwer, alte Pfade, die oft in Sackgassen münden, zu verlassen, und „Neues“ zu denken.

Es gibt viel zu tun in unserer Stadt, viele Themen, die die Menschen bewegen. Ob es um Wohnen, das Zusammenleben in der Stadt, Freizeiteinrichtungen, Sport, Integrationsfragen, Soziales, wirtschaftliche Entwicklung, Gemeindefinanzen, den Verkehr oder um Gesundheitsversorgung geht: In dieser Broschüre sagen wir unsere Meinung dazu.

Für mich ist wichtig, dass die Sozialdemokratie in Freistadt auch in Zukunft eine starke Stimme in dieser Stadt ist. Es tut gut, in einer Stadt zu leben, in der man sich sicher und gut aufgehoben fühlt, in der unsere Kinder eine gute Ausbildung erhalten. Gute Lebensqualität für die Menschen in Freistadt, für ältere genauso wie für die Jugend, unabhängig von Herkunft oder Vermögen - dafür will ich mit meinem Team arbeiten und die Zukunft erfolgreich gestalten.

Gemeinsam können wir viel für Freistadt erreichen! Mit Ihrer Stimme geben Sie uns den Auftrag.

Darum bitte ich Sie am 27. September.

Ihr

Mag. Wolfgang Affenzeller

Sozialdemokratischer Bürgermeisterkandidat

Weil es nicht egal ist,
wie Freistadt gestaltet wird



S ICHER
O HNE SORGEN
Z IELGERICHTET
I NDIVIDUELL
A LLE EINBEZIEHEN
L EBENSNAH

Jung und Alt, Familien, AlleinerzieherInnen und Alleinstehende – alle benötigen ein bürgernahes, leicht zugängliches Netz an sozialen Diensten, das individuell auftretende Bedürfnisse abdecken kann. Anerkannte Sozialprojekte wie Sozialmarkt, Sozialservice, Essen auf Rädern und viele andere tragen die deutliche Handschrift der SozialdemokratInnen, die sich mit aller Kraft auch weiter einsetzen, dass dieses Angebot nicht nur erhalten, sondern auch ausgebaut wird. Damit Sicherheit in allen Lebensphasen gewährleistet ist.

SOZIALE, EHRliche,
GERECHTE POLITIK,
DIE VERBINDET



ECHT
HANDSCHLAGQUALITÄT
RECHTSCHAFFEND
LEGITIM
IMMENS WICHTIG
CHARAKTER
HILFSBEREIT

Eine offene, transparente Gemeindepolitik, ohne teuren Schein- und Politinszenierungen ist für uns maßgeblich für eine positive Entwicklung Freistadts. Wir suchen den Weg zu einem aufrichtigen, echten Miteinander in der demokratischen Zusammenarbeit für unsere Heimatstadt. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist uns wichtig. Klubzwänge lehnen wir ab. Nur so können wir die besseren Lösungen für Freistadt erarbeiten.



GEMEINSAM
ENGAGIERT
RICHTUNGSWEISEND
ENTSCHEIDEND
CHANCENGLEICHHEIT
HUMAN
TRANSPARENT

Sorgsamer und angemessener Umgang mit Steuergeldern gehört für uns zum Grundverständnis politischer Arbeit. Unser Steuergeld muss sinnvoll eingesetzt, unnötige Ausgaben verhindert werden. Dadurch werden in Zukunft Gebührensenkungen möglich sein.

Durch die Einhaltung bestehender Rechtsnormen ist gewährleistet, das gesellschaftliche Zusammenleben in Freistadt so gestalten zu können, dass Gemeinsamkeit und nicht Eigennutz im Vordergrund steht. Davon profitiert das politische Miteinander.

WOHNEN, LEBEN UND ARBEITEN IN FREISTADT

DAS WOLLEN WIR UMSETZEN

- Ein **langfristiges Wohnbaukonzept** sorgt dafür, dass es keinen Mangel an Wohnungen gibt. Insbesondere junge Menschen und junge Familien brauchen besondere Unterstützung bei der Finanzierung der eigenen vier Wände. Das **Wohnprogramm „5 x 5“** sichert ihnen leistbares Wohnen in Freistadt.
- Wohnraumschaffung in Freistadt bedeutet auch, dass der neue Wohnraum einzurichten ist. Die bereits geplante **Etablierung eines Möbelhauses** in Freistadt findet daher unsere Unterstützung, zumal damit der Handel belebt, Arbeitsplätze geschaffen werden und das Geld wieder im Ort bleibt.
- Nachbarschafts- und Alltagskonflikten wird mit Veranstaltungen und Aktionen zur Förderung des Zusammenlebens, mit Gesprächsplattformen und interkulturellen Fortbildungsangeboten gegengesteuert. Das Projekt **„Wohnen im Dialog“** sorgt damit für die Einhaltung der Regeln des Zusammenlebens, die für alle gelten.
- Die fachgerechte Entsorgung von Abfällen im Altstoffsammelzentrum verursacht hohe Kosten für die Stadtgemeinde. Die kostenlosen Entsorgungsangebote werden aber auch von EinwohnerInnen anderer Gemeinden genutzt. Die **Einführung einer BürgerInnen-Card** sorgt in Zukunft dafür, dass diese Begünstigungen alleine den FreistädterInnen offen stehen, und gleichzeitig auch die Qualität und Wirtschaftlichkeit des Altstoffsammelzentrums gesichert wird.
- Die Arbeitswelt verändert sich rasant und fordert eine Top-Infrastruktur, um die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. **Coworking-Spaces**, flächendeckendes, hochwertiges **WLAN** auch im öffentlichen Raum, als erster Schritt die Errichtung eines **Pixel-Hotels**, weiterführend ein gut durchdachtes **Beherbergungskonzept** – diese Maßnahmen sehen wir als Investitionen der Zukunft für einen attraktiven Betriebsstandort. Weil gute Arbeitsplätze für Freistadt von besonderem Wert sind!

GEMEINSAM STARK
STATT EINSAM HERRSCHAFTLICH



Mag. Wolfgang Affenzeller

Tierarzt, 45

„Leerstehende Wohnungen sollten jungen Leuten günstig zur Verfügung gestellt werden. Den SPÖ-Vorschlag – 5 Euro Miete pro m² für die Dauer von 5 Jahren – halte ich für sinnvoll und gescheit.“

Leo Höller

Technischer Angestellter, 39

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Wir haben es erlebt. Absolute Mehrheiten tun einer Demokratie nicht wirklich gut.“

Christian Gratzl

ÖBB-Bediensteter, 54

„Ich möchte, dass Freistadt eine Radfahrer-Stadt wird! Es bedeutet ein Mehr an Lebensqualität, bringt Motivation zur gesunden Bewegung und erweist der Umwelt einen guten Dienst.“



Reinhard Atteneder

Beamter, 42

„Arbeitsplätze sichern und neue schaffen. Dafür muss mehr passieren und es darf nicht tatenlos zugeschaut werden wenn Betriebe und Arbeitsplätze abwandern!“

Eduard Anger

Pensionist, 65

„Mit Steuergeld muss anständig umgegangen werden. Darum ist eine ordentliche Kontrolle wichtig. Dafür setze ich mich ein.“

Eva Maria Schönberger

Sekretärin, 38

„Nachbarschaft funktioniert dort, wo die Leute miteinander reden. Das muss gefördert werden, für ein friedliches und freundschaftliches Miteinander in unserer Stadt.“

ÖFFENTLICHER RAUM / BÜRGER-SERVICE

DAS WOLLEN WIR UMSETZEN

- Was für Erwachsene oft selbstverständlich ist, wird Jugendlichen kaum geboten: Treffpunkte, wo man die Freizeit mit Freunden verbringen kann. **Mehr frei zugängliche Bereiche** sorgen dafür, dass auch junge Menschen Freistadt als Wohlfühlstadt erleben, in der Raum für sinnvolle Aktivitäten vorhanden ist.
- Zeitaktuelle Projekte**, wie z. B. OTELO (Plattform für Ideen- und Erfindungsaustausch), unterstützen Kreativität und lassen Experimentierfreudigkeit unserer Jugend zu. Eine **Forcierung von Trendsportarten** auf öffentlichen Flächen, wie z. B. **Volleyball, Kletter- oder Ballsportarten**, macht Freistadt nicht nur für die eigenen Bewohnerinnen und Bewohner interessant und attraktiv, sondern ist Teil eines modernen Stadtbildes.
- Ein Leben ohne Tiere ist für die überwiegende Mehrheit in unserer Gesellschaft nicht vorstellbar. Den Tieren den Platz zu bieten, der ihrem natürlichen Bewegungsdrang entspricht und gleichzeitig Rücksicht auf ein gutes, verständnisvolles Miteinander nimmt, ist uns ein Anliegen. Eigens **gekennzeichneter und ausgerüsteter Hundespazierweg** wird diese Voraussetzungen vereinen.
- Ehrlichkeit und Transparenz in der Gemeindepolitik sind untrennbar verbunden. Sponsoring im öffentlichen Bereich muss sichtbar gemacht und den BürgerInnen transportiert werden. Die **Ausarbeitung** und Anwendung **von eindeutigen Transparenzregeln**, die für alle gelten, verhindert, dass in Freistadt auch nur der Verdacht von „Freunderlwirtschaft“ oder „Gefälligkeitspolitik“ existiert.
- Nur durch eine offene und auf die Menschen eingehende Politik können gute Entscheidungen getroffen werden. **Mehr Bürgerbeteiligung** in der Gemeindepolitik ist daher zum Nutzen aller.
- In den letzten Jahren wurde der Gemeindehaushalt zumindest indirekt durch Gebührenerhöhungen geschönt. Wir meinen, es ist kein Ruhmesblatt, sich aus den Geldbörsen der GemeindebürgerInnen zu bedienen. Durch zweckmäßigen Einsatz unserer Steuergelder werden **Gebührensenkungen** möglich.



UNSERE WERTE VERBINDEN



Julian Payrleitner

Lehrer, 26

„Die Jugend braucht mehr Raum, mehr Möglichkeiten ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Und der Spaß darf dabei nicht zu kurz kommen!“

Margit Riegler

Pensionistin, 69

„Für mich ist wichtig, dass Menschen respektvoll miteinander umgehen – auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist.“



Alois Riegler

Pensionist, 69

„Freistadt liegt mir am Herzen und darum werde ich daran mitarbeiten, unsere Stadt lebenswert zu gestalten.“

Romana Pölz

Bürokauffrau, 38

„Ich pendle zur Arbeit nach Linz. Das kostet viel Zeit und Geld. Darum muss der öffentliche Verkehr ausgebaut und attraktiver werden.“

Mag. Daniel Blazej, M.A.

Universitätslektor, 39

„Ich wünsche mir ein modernes, weltoffenes Freistadt, in dem echte Kulturinitiativen abseits der „Wies'n“ mehr Unterstützung finden.“

SOZIALE MUSTER- STADT FREISTADT

DAS WOLLEN WIR UMSETZEN

Viele bestehende soziale Einrichtungen tragen die Handschrift der Freistädter Sozialdemokratie. Jeglicher Stillstand im Ausbau dieses Sozialnetzes wäre für unsere Gesellschaft ein Rückschritt.

- Kompetente Beratung durch qualifiziertes Fachpersonal ist oftmals nur in Ballungszentren erhältlich und somit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht erreichbar. Eine **Ausweitung der Beratungsstellen**, aktuell eine Drogenberatungsstelle, für möglichst viele Lebensbereiche sichert die individuelle Betreuung jedes Einzelnen, wenn das Leben einmal aus den Fugen gerät.
- Wenn's irgendwann ohne Hilfe nicht mehr geht: Unsere älteren MitbürgerInnen haben ein Recht darauf, ihren Lebensabend in gewohnter Umgebung zu verbringen. Der **Neubau des**

Bezirksseniorenheimes erweitert und ergänzt das bestehende Angebot der Wohnoase Freistadt. Die **Ausweitung** und Absicherung der **mobilen Dienste** und die **Förderung der Mobilität und Gesundheit** gewährleisten soziale Sicherheit auch im Alter.

- Vereinsarbeit ist unbezahlbar und aus einer funktionierenden Gesellschaft nicht wegzudenken. Die **bestmögliche Förderung** der ansässigen **Vereine** unterstützt deren Selbstorganisation und sichert die Aufrechterhaltung dieser wertvollen Arbeit.
- Erfolgreiche **ärztliche Versorgung** im Akutfall ist meist von einem zeitlichen Faktor abhängig. Die Sicherstellung einer 24-Stunden-Verfügbarkeit gibt uns nicht nur Sicherheit, sondern vermittelt uns auch ein Gefühl des „Gut aufgehoben-Seins“.

FÜR FREISTADT –
WEIL'S UNS WERTVOLL IST.



Josef Kapeller
Versicherungsangestellter, 51

„Junge Familien mit Kindern brauchen Freizeitangebote, die frei zugänglich sind, und wo nicht wieder abkassiert wird!“

Ibrahim Cansiz
Student, 20

„Mein Motto: Der beste Mensch ist derjenige, der den Menschen am Nützlichsten ist.“

Manfred Mühlbacher
Fachsozialbetreuer, 52

„Meine Zukunft für Freistadt: leistbares Wohnen für alle, Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen. Dafür setze ich mich ein.“



Alexander Schwab
Informatiker, 22

„Ich bin beim SPÖ-Team, weil da jede Meinung ernst genommen wird. ‚Klubzwang‘ kennen wir keinen. Das ist mir wichtig.“

Zeliha Tosun
Studentin, 22

„Freistadt ist eine Schulstadt und Bildung ist der Schlüssel für unsere Zukunft, für die Zukunft unserer Kinder. Das muss uns etwas wert sein, da darf nicht am falschen Platz gespart werden.“

Mag.^a Catharina Bamberger
VB Stadtmuseum Leonding, 32

„Ich bin für eine Kunst- und Kulturlandschaft, die verbindet und bewegt, die Raum für Kreativität schafft, den interdisziplinären Austausch fördert und gegen eine reine Repräsentationskultur.“

POSITIVE STADT- ENTWICKLUNG

DAS WOLLEN WIR UMSETZEN

- Das Freistädter Hallenbad ist in die Jahre gekommen. Ein großartiges Team hält die Einrichtung derzeit noch am Laufen. Der Neubau des Saunabereiches hat gezeigt, dass neue Konzepte zu höherer Attraktivität und besserer Wirtschaftlichkeit führen können. Ein **intelligentes Bäderkonzept** vereint Hallenbad, Freibad und Sauna zu einem attraktiven Wellnesszentrum. Hier können nicht nur unsere Kinder schwimmen lernen, es soll auch das Ziel für die Menschen aus unserer Region sein, die Erholung und Entspannung suchen.
- Der Tourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Komponente für Freistadt und muss forciert werden. Die Etablierung eines **zeitgemäßen Beherbergungsbetriebes in Freistadt** schafft nicht nur zusätzliche Arbeitsplätze, sondern sichert auch, dass das Geld unserer Besucher im Ort bleibt und die **Altstadt** sich wieder **belebt**.
- Der Neubau der S 10 lässt die FreistädterInnen aufatmen: Endlich ist der tägliche Verkehrsstress vorüber. Eine ökologisch sinnvolle **Neugestaltung** der jetzt verkehrstechnisch nicht mehr so intensiv genutzten **öffentlichen Flächen** bietet die Chance, das Stadtbild zu verschönern und den Lebensraum der Anrainer zu verbessern.
- Freistadt künftig als **RadfahrStadt** bezeichnen zu können, ist nicht nur ein Projektziel. Es bedeutet ein Mehr an Lebensqualität, bringt Motivation zu gesunder Bewegung und erweist der Umwelt einen guten Dienst. Die schrittweise **Umsetzung des Radwegekonzeptes** schont außerdem unsere Geldbörse.
- Die Umwelt liegt wohl uns allen am Herzen. **Müllentsorgung** zu **optimieren** und **Müllvermeidung** zu **forcieren** ist ein Arbeitsauftrag, der uns auch in den nächsten 6 Jahren begleiten wird. Damit wir unseren Kindern einmal eine intakte Umwelt übergeben können.
- Ungenutzte öffentliche Flächen kosten dem Steuerzahler nur Geld in der Erhaltung. Solange keine anderweitige Verwendung vorgesehen ist, eignet sich z. B. das Areal **Stieranger** im Herzen von Freistadt hervorragend als **frei zugängliche Fläche** für unsere Jugend, für die ordentliche Jugendtreffpunkte geschaffen werden müssen. Einer raschen Umsetzung von Projekten steht hier also nichts im Wege.

UNSERE HEIMAT – GEMEINSAM VORANBRINGEN



Franz Haider

Pensionist, 72

„Ältere Menschen dürfen nicht vergessen werden. Ihre Sorgen und Probleme nehmen wir ernst. Dafür setze ich mich ein.“

DI Dr. Helmut Puchinger

Grundlagenforscher chem. Produkte, HTL-Lehrer, 38

„Bei immer steigenden Energiekosten sehe ich es zwingend nötig, Abfall als Ressource zu nutzen. Kosten senken und Umwelt schonen ist mein persönliches Anliegen.“

Susanna Seiringer

Verkäuferin, 32

„Ich wünsche mir in Freistadt einen Mobilitäts-park, wo man alleine, in Gruppen oder Familien mit Kindern Bewegung machen, Sinne und Wahrnehmung trainieren kann – und zwar frei zugänglich und kostenlos!“



Robert Hirschnott

Produktionsfacharbeiter, 29

„Stadtentwicklung beginnt bei den Menschen. Auf die muss mehr gehört werden. Mitbestimmung ist daher wichtig.“

Sabrina Brandhuber

Studentin, 20

„Für mich stehen Ehrlichkeit und Fairness an erster Stelle! Gegebene Versprechen sollen immer eingehalten werden.“

Hubert Affenzeller

Tischler, 50

„Die Qualität der Straßen in den Siedlungen ist oft erbärmlich. Es ist an der Zeit, das zu ändern!“

ABSOLUTE MEHRHEITEN SIND
FÜR DIE DEMOKRATISCHE
WEITERENTWICKLUNG EINER
GEMEINDE SCHLECHT.



Geschätzte Freistädterinnen und Freistädter!

Freistadt ist eine wunderschöne Stadt mit tollen Menschen. Ich fühle mich hier in meiner Heimatstadt sehr wohl und bin glücklich an einem Ort zu wohnen, an dem es viele hervorragende Angebote und damit eine sehr hohe Lebensqualität gibt.

Dies ist nur möglich, weil in gemeinsamer Arbeit auf politischer Ebene viel erreicht wurde und viele kreative Menschen Projekte verwirklicht haben: Ob im Sozial-, Sport- oder Sicherheitsbereich, diese Stadt kann sich glücklich schätzen, eine so kreative Vereinsstruktur zu haben.

Kein alleiniger Verdienst des derzeitigen Bürgermeisters und seiner Partei!

Ich durfte viele Jahre die Kommunalpolitik mitgestalten und weiß daher sehr genau, welche Projekte durch gemeinsame Arbeit mit dem Vorgänger des jetzigen Bürgermeisters umgesetzt werden konnten. Viele Projekte, wie z.B. der Bau der S 10, waren bei seinem Amtsantritt bereits auf Schiene. Geschenke wie die OÖ Landesausstellung 2013 – sie stand ebenfalls schon Jahre zuvor fest – und damit ein nicht so kleiner Geldregen taten ein Übriges. Es ist also der Großteil der in den letzten Jahren umgesetzten Projekte und Vorhaben kein alleiniger Verdienst der ÖVP und schon gar nicht der des jetzigen Bürgermeisters, auch wenn das immer wieder gerne im Bewusstsein der absoluten Mehrheit behauptet wird.

Absolute Mehrheiten sind für die demokratische Weiterentwicklung einer Gemeinde schlecht, weil bei der Mehrheitspartei ein Allmachtsanspruch entsteht, der Gespür und Offenheit vermissen lässt. Leider haben wir derzeit auf Landesebene, aber insbesondere auch in unserer Heimatstadt Freistadt, die Situation, dass über die Köpfe der politischen Mitbewerber und der Bürger hinweg einsame Entscheidungen getroffen werden, die nur für die jeweilige Klientel der Mehrheitspartei von Nutzen sind.

In der Öffentlichkeit immer von Zusammenarbeit zu reden, sich aber dann, wenn keine Öffentlichkeit zusieht und -hört, nicht daran zu halten und alles für sich zu beanspruchen, ist keine politische Kultur und kein Weg der ehrlichen Zusammenarbeit.

Bei der Gemeinderatswahl am 27.9. haben Sie, liebe Freistädterinnen und Freistädter, Gelegenheit, der absoluten Mehrheit der ÖVP eine Absage zu erteilen und damit der Demokratie mehr Raum zu geben. Das wäre genau der Weg, der Freistadt guttun würde.

Mit freundlichen Sommergrüßen



Hans Affenzeller

Landtagsabgeordneter



Gemeinderatswahl am 27.9.2015

SPÖ Freistadt – LISTE 2

Wir bitten um Ihr Vertrauen.



 www.facebook.com/spoefreistadt

 www.freistadt2015.at

Impressum:

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: SPÖ Stadtorganisation Freistadt, 4240 Freistadt, Linzer Straße 8a; www.spoefreistadt.at • Fotos: Fotostudio Stummer Freistadt, SPÖ Freistadt •
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: 100%ige Eigentümerin und Herausgeberin: SPÖ Stadtorganisation Freistadt • Grundlegende Richtung des Mediums: sozialdemokratisch.

Druck: Plöchl Druck Freistadt; ökologisch verträglich gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier und 100% Ökostrom.